



Tagesbericht COVID-19

Datenstand: Donnerstag, 28.01.2021, 16:00

COVID-19-Fallzahlen Baden-Württemberg				
Bestätigte Fälle		Verstorbene**		Genesene***
290.410 (+1.619*)		6.947 (+83*)		255.138 (+2.367*)
Geschätzter 4-Tages-R-Wert am 23.01.2021		Geschätzter 7-Tages-R-Wert am 22.01.2021		7-Tage-Inzidenz Baden-Württemberg
0,74 (0,63 - 0,85)		0,85 (0,79 - 0,91)		75,6
7-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner – Anzahl betroffener Land- und Stadtkreise (N=44):				
≤ 35	> 35 - ≤ 50	> 50 - ≤ 100	> 100 - ≤ 200	> 200
3	1	34	6	0
Epidemiologische Lage nach § 4 der RVO („Testverordnung Bund“)				
Derzeit betroffene Land- und Stadtkreise: alle				
Bewertung der epidemiologischen Lage des Ministeriums für Soziales und Integration und des Landesgesundheitsamtes				
Unter Berücksichtigung der Entwicklung der landesweiten Fallzahlen und dem Erreichen der Warnstufe in zahlreichen Kreisen, gilt die Pandemiestufe 3.				
Informationen zu den Pandemiestufen unter: Matrix Pandemiestufen				

*Änderung gegenüber dem Vortag; ** verstorben mit und an COVID-19; *** Schätzwert;

Im vorliegenden Tagesbericht werden die landesweit einheitlich erfassten und an das RKI übermittelten Daten zu laborbestätigten COVID-19-Fällen dargestellt.

Beschreibung der Lage in Baden-Württemberg

Ab Anfang Dezember war ein starker Anstieg der übermittelten COVID-19 Fallzahlen zu beobachten (Abbildung 2). Während der Feiertage um Weihnachten und Silvester gingen die Fallzahlen zunächst zurück, bevor es in der ersten Kalenderwoche 2021 zu einem erneuten leichten Anstieg der übermittelten COVID-19-Fälle kam. Seit der zweiten Kalenderwoche 2021 sinken die Fallzahlen wieder. Sie bleiben jedoch auf erhöhtem Niveau. Insgesamt wurden 290.410 laborbestätigte COVID-19-Fälle aus allen 44 Stadt- bzw. Landkreisen berichtet, darunter 6.947 Todesfälle. Die 7-Tage-Inzidenz beträgt landesweit 75,6 pro 100.000 Einwohner. 40 Stadt- und Landkreise liegen über dem Grenzwert von 50 gemeldeten Fällen pro 100.000 Einwohner in den letzten 7 Tagen (Abbildung 1).

In Baden-Württemberg wurde am 24.12.2020 der erste reiseassoziierte Fall (im Kontext mit einer Auslandsreise) einer Virusvariante berichtet. Zwischenzeitlich sind dem Landesgesundheitsamt 115 Fälle aus 25 Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs übermittelt worden. Achtunddreißig dieser Fälle sind reiseassoziiert, die übrigen Fälle stehen im Zusammenhang mit der Stichprobenuntersuchung des Bundesministeriums für Gesundheit, die diese Woche durchgeführt wird. Dabei werden in einigen Laboren alle SARS-CoV-2 positiven Proben auf Virusvarianten untersucht. Von den bisher nachgewiesenen Mutationen gehören 52 Proben zu der Virusvariante B.1.1.7 (UK) und 19 zu der Variante B.1.351 (Südafrika). Die übrigen Proben zeigen die für beiden Virusvarianten typische Mutation N501Y, eine weitergehende Typisierung steht hier noch aus.

Nach Daten des DIVI-Intensivregisters (www.intensivregister.de) von Krankenhaus-Standorten mit Intensivbetten zur Akutbehandlung sind mit Datenstand 20.01.2021, 16 Uhr 434 COVID-19-Fälle in Baden-Württemberg in intensivmedizinischer Behandlung, davon werden 255 (58,8 %) invasiv beatmet. Insgesamt sind derzeit 2.111 Intensivbetten von betreibbaren 2.430 Betten (86,8 %) belegt.

Der Anteil der Infizierten > 60 Jahre an allen Fällen beträgt 24 % und der Anteil der Kinder und Jugendlichen (0 - 19 Jahre) 12 %. Seit KW 53 wurden insgesamt 111 Ausbrüche aus Pflegeheimen mit 1.996 SARS-CoV-2-Infektionen, hierunter 155 Todesfällen, an das LGA übermittelt. Seit Sommerferienende (KW 38) wurden 268 COVID-19-Ausbrüche aus Schulen mit insgesamt 1.284 SARS-CoV-2-Infektionen und 183 COVID-19-Ausbrüche aus KITAS mit insgesamt 950 SARS-CoV-2-Infektionen, hierunter ein Todesfall eines Tätigen, übermittelt.

Mit Änderung der SARS-CoV-2-Falldefinition am 23.12.2020 sind positive Antigen-Teste übermittlungspflichtig. Seit dem 23.12.2020 wurden insgesamt 707 positive Antigen-Teste ohne PCR-Nachweis übermittelt. Da alleinige Antigen-Teste nicht die Referenzdefinition erfüllen, gehen diese nicht in die offizielle Berichterstattung ein und werden daher hier gesondert aufgeführt.

Tabelle 1: COVID-19, Anzahl Fälle, Todesfälle, Änderung zum Vortag und Fallzahl/100.000 Einwohner insgesamt sowie Fälle und Fallzahlen/100.000 Einwohner in den letzten 7 Tagen nach Meldekreis, Baden-Württemberg, Stand: 28.01.2021, 16:00 Uhr.

Meldelandkreis	Anzahl der übermittelten Fälle	Übermittelte Fälle Änderung zum 27.01.	Fallzahl pro 100.000 Einwohner*	Anzahl der Todesfälle**	Todesfälle** Änderung zum 27.01.	Anzahl der gemeldeten Fälle in den letzten 7 Tagen	7-Tage- Inzidenz pro 100.000 Einwohner*
LK Alb-Donau-Kreis	4975	(+ 48)	2524,4	124	(+ 5)	200	101,5
LK Biberach	4297	(+ 37)	2134,8	97	(+ 1)	152	75,5
LK Böblingen	10375	(+ 39)	2641,2	178	(+ 3)	238	60,6
LK Bodenseekreis	4347	(+ 42)	1998,9	108	(+ 3)	184	84,6
LK Breisgau-Hochschwarzwald	5626	(+ 35)	2134,3	136	-	151	57,3
LK Calw	5182	(+ 19)	3255,0	136	-	121	76,0
LK Emmendingen	3977	(+ 8)	2389,9	123	-	49	29,4
LK Enzkreis	6002	(+ 41)	3007,7	170	-	147	73,7
LK Esslingen	15263	(+ 79)	2852,8	384	(+ 15)	462	86,4
LK Freudenstadt	3149	(+ 7)	2663,2	106	-	76	64,3
LK Göppingen	6813	(+ 23)	2639,2	146	(+ 1)	137	53,1
LK Heidenheim	3098	(+ 15)	2333,2	125	-	73	55,0
LK Heilbronn	8958	(+ 58)	2600,6	158	(+ 3)	236	68,5
LK Hohenlohekreis	2683	(+ 9)	2381,6	92	-	36	32,0
LK Karlsruhe	10551	(+ 65)	2370,5	353	(+ 5)	337	75,7
LK Konstanz	6151	(+ 35)	2148,4	199	(+ 1)	202	70,6
LK Lörrach	6801	(+ 38)	2973,3	206	-	208	90,9
LK Ludwigsburg	16023	(+ 73)	2937,7	346	(+ 3)	375	68,8
LK Main-Tauber-Kreis	2909	(+ 5)	2197,1	51	(+ 4)	94	71,0
LK Neckar-Odenwald-Kreis	3951	(+ 21)	2750,8	117	(+ 3)	136	94,7
LK Ortenaukreis	11509	(+ 105)	2670,6	364	-	492	114,2
LK Ostalbkreis	8809	(+ 50)	2805,2	209	(+ 5)	277	88,2
LK Rastatt	5093	(+ 21)	2200,8	107	-	95	41,1
LK Ravensburg	6079	(+ 58)	2129,8	78	(+ 4)	257	90,0
LK Rems-Murr-Kreis	12064	(+ 37)	2823,7	277	-	263	61,6
LK Reutlingen	8394	(+ 35)	2924,4	197	(+ 2)	211	73,5
LK Rhein-Neckar-Kreis	13911	(+ 67)	2536,9	300	(+ 6)	416	75,9
LK Rottweil	4633	(+ 53)	3312,2	129	(+ 2)	119	85,1
LK Schwäbisch Hall	4550	(+ 27)	2312,5	134	-	148	75,2
LK Schwarzwald-Baar-Kreis	5646	(+ 26)	2656,9	154	(+ 1)	146	68,7
LK Sigmaringen	2723	(+ 23)	2081,0	54	-	103	78,7
LK Tübingen	5794	(+ 19)	2533,7	146	-	118	51,6
LK Tuttlingen	4321	(+ 27)	3069,6	102	(+ 2)	177	125,7
LK Waldshut	4411	(+ 29)	2579,5	139	(+ 2)	185	108,2
LK Zollernalbkreis	5006	(+ 25)	2643,6	131	-	164	86,6
SK Baden-Baden	1168	(+ 2)	2116,5	45	-	10	18,1
SK Freiburg i.Breisgau	4998	(+ 22)	2161,8	124	(+ 1)	123	53,2
SK Heidelberg	3592	(+ 7)	2224,4	49	(+ 2)	81	50,2
SK Heilbronn	5257	(+ 52)	4152,7	96	-	205	161,9
SK Karlsruhe	5912	(+ 37)	1894,5	134	(+ 1)	206	66,0
SK Mannheim	9907	(+ 41)	3189,0	219	(+ 1)	275	88,5
SK Pforzheim	4921	(+ 42)	3906,9	98	-	149	118,3
SK Stuttgart	17353	(+ 94)	2728,8	258	(+ 7)	459	72,2
SK Ulm	3228	(+ 23)	2545,9	48	-	94	74,1
Gesamt	290410	(+ 1619)	2616,2	6947	(+ 83)	8387	75,6

* Bezugsgröße: Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2019 (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg);

** Fälle, die mit und an COVID-19 verstorben sind;

Weitere Informationen zur kartographischen Darstellung der kreisspezifischen Fälle/100.000 Einwohner finden Sie im Gesundheitsatlas Baden-Württemberg [hier](#), der kreisspezifischen Fälle/100.000 Einwohner in den letzten 7 Tagen [hier](#).

Änderungen gegenüber dem Stand vom letzten Bericht werden blau dargestellt.

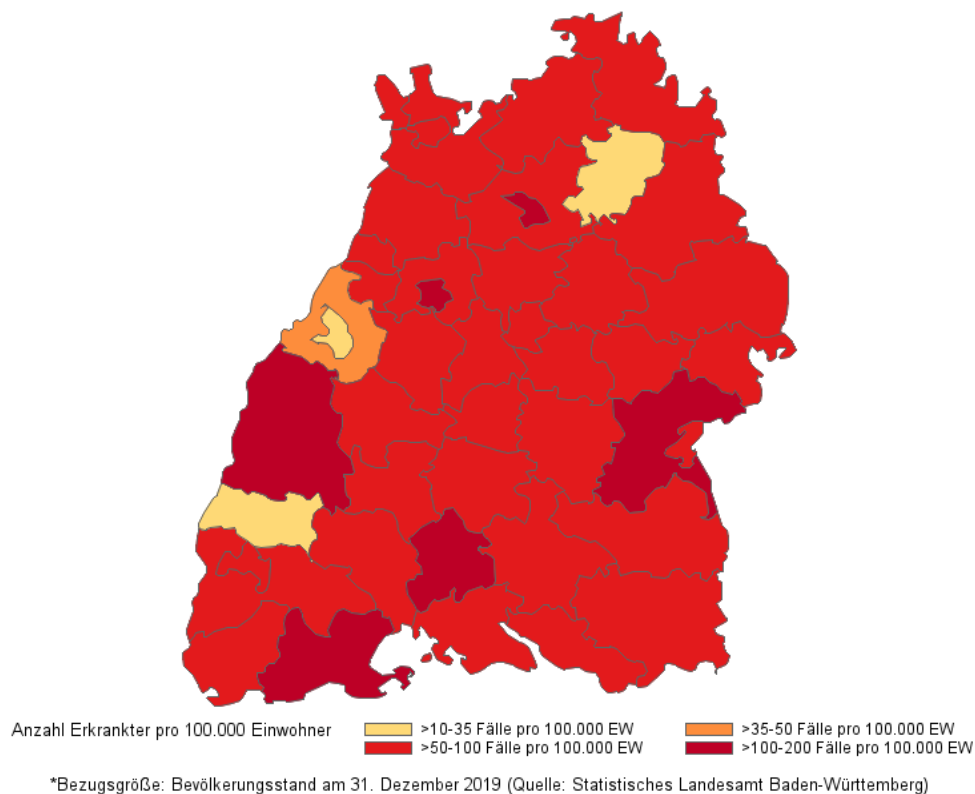


Abbildung 1: 7-Tage-Inzidenz der übermittelten Covid-19-Fälle pro 100.000 Einwohner nach Meldelandkreis, Baden-Württemberg, Stand: 28.01.2021, 16:00 Uhr.

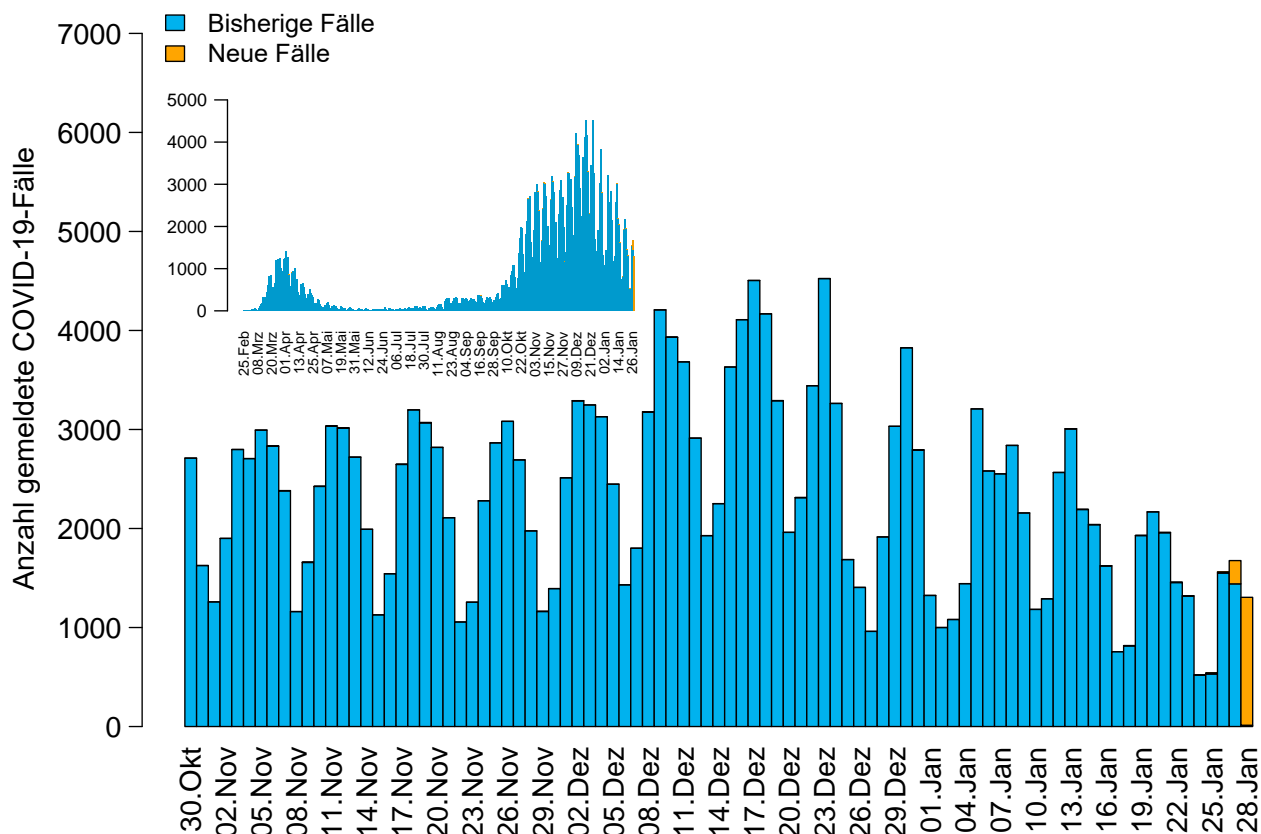


Abbildung 2: Anzahl der übermittelten COVID-19-Fälle nach Meldedatum (blau: bisherige Fälle; gelb: neu übermittelte Fälle), Baden-Württemberg, Stand: 28.01.2021, 16:00 Uhr.

Hinweis: Das Meldedatum entspricht dem Datum, an dem das jeweilige Gesundheitsamt vor Ort Kenntnis von einem positiven Laborbefund erhalten hat. Die Übermittlung an das Landesgesundheitsamt (LGA) erfolgt nicht immer am gleichen Tag.

Änderungen gegenüber dem Stand vom letzten Bericht werden **blau** dargestellt.

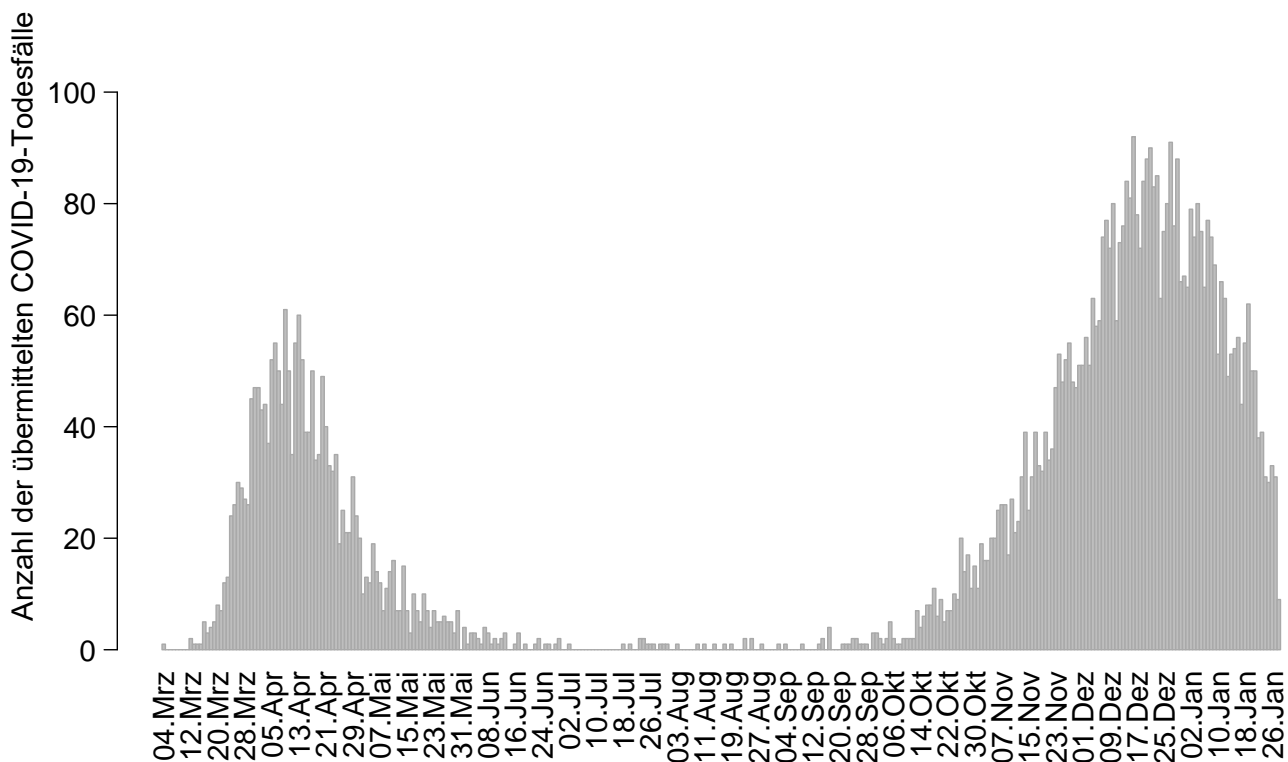


Abbildung 3: Anzahl der übermittelten Fälle, die mit und an COVID-19 verstorben sind, nach Sterbedatum, Baden-Württemberg, Stand: 28.01.2021, 16:00 Uhr.

Tabelle 2: Anzahl der übermittelten Fälle, die mit und an COVID-19 verstorben sind, nach Altersgruppe, Baden-Württemberg, Stand: 28.01.2021, 16:00 Uhr.

Altersgruppe	0-9	10-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90+
Anzahl der Verstorbenen*	2	0	6	14	46	159	506	1.270	3.283	1.660

*Bei einem Verstorbenen ist das Alter bislang nicht übermittelt

Geschätzte 255.138 Personen sind von ihrer COVID-19-Erkrankung genesen. Ab dem 08.04.2020 wurde hierfür der vorher verwendete Algorithmus angepasst, um die Fälle mit in die Schätzung einzubeziehen, für die kein Erkrankungsbeginn, keine klinischen Angaben oder keine Informationen zu einem Krankenhausaufenthalt vorliegen. Bewertet wurden entsprechend nicht-verstorbene Fälle mit bekanntem Erkrankungsbeginn oder Meldedatum bis zum 13.01.2021, die nicht hospitalisiert werden mussten oder bereits vor 7 Tagen aus dem Krankenhaus entlassen wurden; und nicht-verstorbene Fälle ohne Hospitalisierungsdaten mit Erkrankungsbeginn oder Meldedatum bis zum 30.12.2020.

In Abbildung 4 sind die übermittelten COVID-19-Fälle in Baden-Württemberg nach Anteil der Fälle pro Altersgruppe und Meldewoche dargestellt. Abbildung 5 zeigt die Entwicklung der altersspezifischen Inzidenz (pro 100.000 Einwohner) nach Meldewoche.

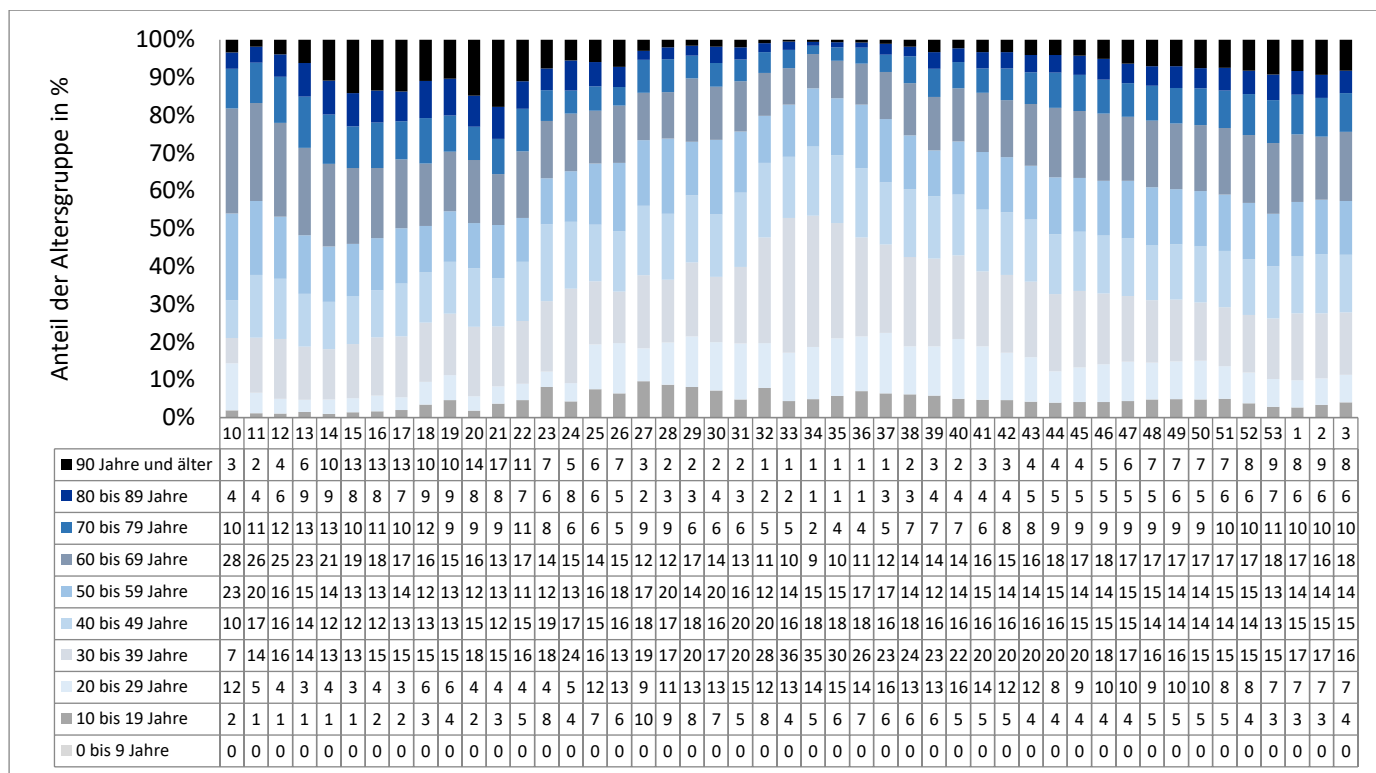


Abbildung 4: Anteil der übermittelten COVID-19-Fälle in Baden-Württemberg nach 10-Jahres-Altersgruppe und Meldewoche, Stand: 28.01.2021, 16:00 Uhr.

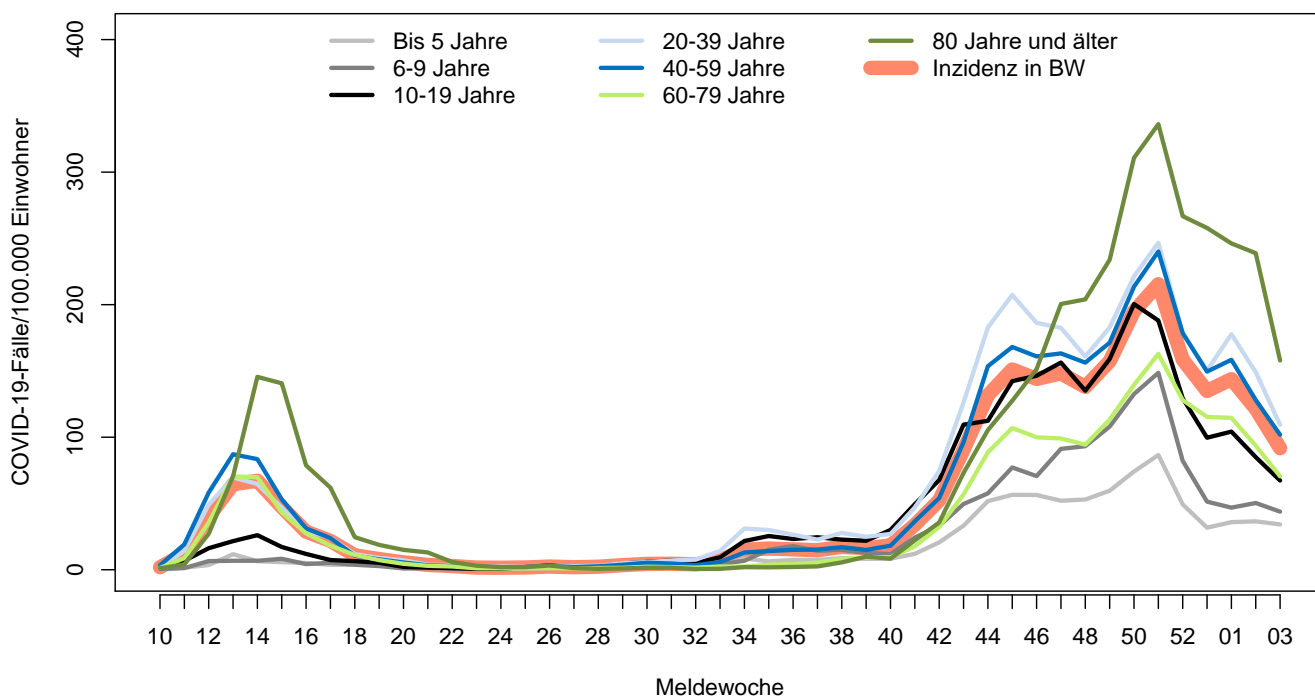


Abbildung 5: Übermittelte COVID-19-Fälle pro 100.000 Einwohner in Baden-Württemberg nach Altersgruppe und Meldewoche mit Landesdurchschnitt (rote Linie), Stand: 28.01.2021, 16:00 Uhr.

Betreuung, Tätigkeit und Unterbringung in Einrichtungen**Tabelle 3: Übermittelte COVID-19-Fälle 2020 nach Tätigkeit oder Betreuung in Einrichtungen mit besonderer Relevanz für die Transmission von Infektionskrankheiten (n=59.561, Stand: 28.01.2021, 16:00 Uhr)**

Einrichtung gemäß	Tätigkeit in Einrichtung	Betreut/ untergebracht in Einrichtung	Gesamt
§ 23 IfSG (z.B. Krankenhäuser, ärztliche Praxen, Dialyseeinrichtungen und Rettungsdienste)	12.214	4.078	16.292
§ 33 IfSG (z.B. Kindertageseinrichtungen, Kinderhorte, Schulen und sonstige Ausbildungsstätten, Heime und Ferienlager)	5.634	9.950*	15.584
§ 36 IfSG (z.B. Einrichtungen zur Pflege älterer, behinderter und pflegebedürftiger Menschen, Obdachlosenunterkünfte, Einrichtungen zur gemeinschaftlichen Unterbringung von Asylsuchenden, sonstige Massenunterkünfte, Justizvollzugsanstalten)	9.634	17.714	27.348
Mehrfachangaben zu Tätigkeit oder Betreuung/Unterbringung in Einrichtungen nach §23, §33 oder §36	-	-	337
Summe	-	-	59.561

*für Betreuung nach § 33 IfSG werden nur Fälle unter 18 Jahren berücksichtigt, da bei anderer Angabe von Fehleingaben ausgegangen wird.
Bedingt durch eine Umstellung der Variablen werden im Lagebericht seit 03.12.2020 keine Meldungen nach § 42 IfSG mehr aufgeführt

Gemäß Infektionsschutzgesetz wird für COVID-19-Fälle auch übermittelt, ob sie in einer für den Infektionsschutz relevanten Einrichtung betreut, untergebracht oder tätig sind. Es wird dabei zwischen vier verschiedenen Arten von Einrichtungen unterschieden: medizinische Einrichtungen nach §23 IfSG (wie Krankenhäuser, ärztliche Praxen, Dialyseeinrichtungen und Rettungsdienste); Kinderspezifische Einrichtungen nach §33 IfSG (wie Kindertageseinrichtungen, Kinderhorte, Schulen und sonstige Ausbildungsstätten, Heime und Ferienlager); Einrichtungen mit Hygieneplan nach §36 IfSG (wie Pflegeheime, Obdachlosenunterkünfte, LEAs und Justizvollzugsanstalten, siehe Tabelle 3).

Für 12.214 der COVID-19-Fälle war angegeben, dass sie in medizinischen Einrichtungen gemäß §23 Abs. 3 IfSG tätig waren. Zu den Einrichtungen zählen z.B. Krankenhäuser, Arztpraxen, Dialyseeinrichtungen, ambulante Pflegedienste und Rettungsdienste. Von dem erkrankten Personal sind 76 % weiblich. Der Altersmedian liegt bei 40 Jahren. Der Anteil der Fälle unter Personal in medizinischen Einrichtungen an allen übermittelten Fällen liegt bei mindestens 4,2 %. Da Angaben zur Tätigkeit bei vielen Fällen noch fehlen, liegt der Anteil der Fälle mit einer Tätigkeit in medizinischen Einrichtungen möglicherweise auch höher.

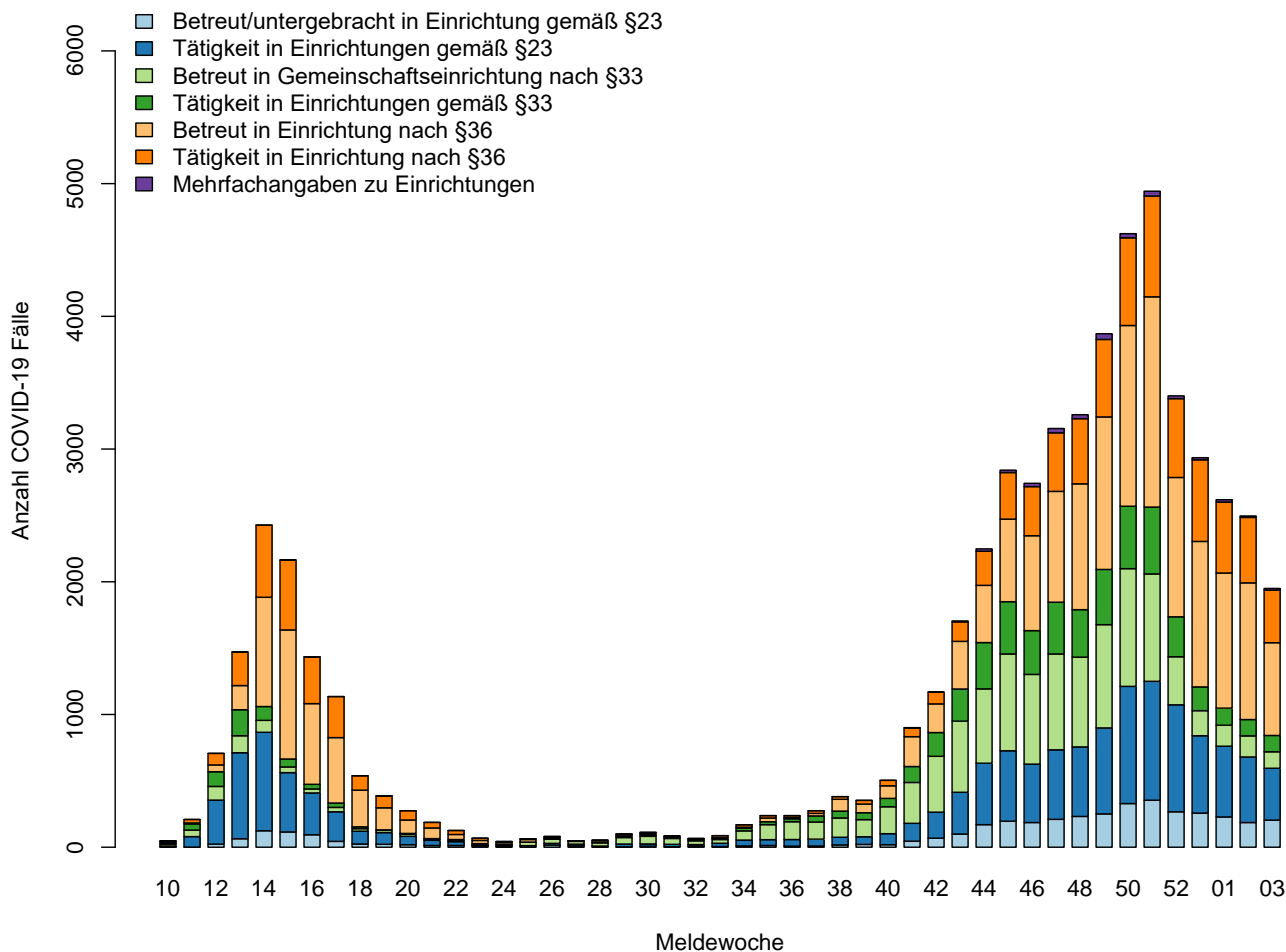


Abbildung 6: Übermittelte COVID-19-Fälle nach Tätigkeit oder Betreuung in Einrichtungen mit besonderer Relevanz für die Transmission von Infektionskrankheiten nach Meldewoche; n = 59.561 Fälle (Stand: 28.01.2021, 16:00 Uhr).

Ausbrüche

In Abbildung 7 sind alle COVID-19 Fälle dargestellt, die Ausbruchsgeschehen mit mehr als einer Person zugeordnet wurden und bei denen ein Infektionsumfeld angegeben war. In der zurückliegenden KW 3 wurde bei **786** Personen in Ausbruchsgeschehen mit mehr als einer Person das Infektionsumfeld angegeben. Die Erfassung von COVID-19 Fällen in Ausbrüchen erfolgt mit einer gewissen Verzögerung. Daher sind insbesondere die Angaben zur Anzahl in der letzten Kalenderwoche noch unvollständig.

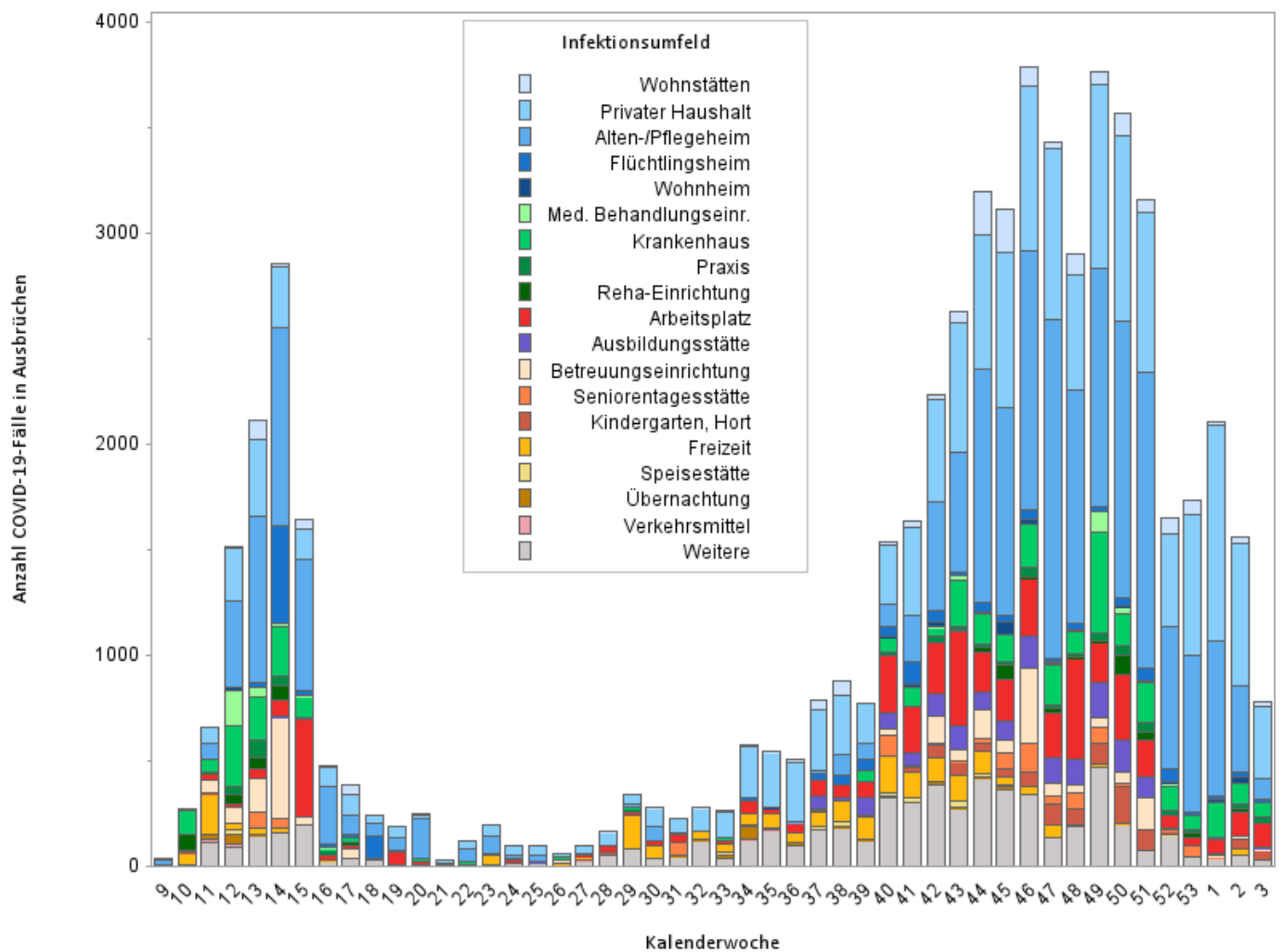


Abbildung 7: Darstellung der gemeldeten COVID-19 Fälle nach Infektionsumfeld und Kalenderwoche (Zeitpunkt der Meldung des jeweiligen Falles), die vom zuständigen Gesundheitsamt einem Ausbruch zugeordnet wurden. (Stand: 28.01.2021, 16:00 Uhr).

Daten zur COVID-19-Impfung Baden-Württemberg aus dem digitalen Impfmonitoring

Tabelle 4: Daten zur COVID-19-Impfung, Gesamtzahl, Änderung zum Vortag und Indikationen für Erst- und Zweitimpfung bis 27.01.2021, Baden-Württemberg, Stand: 28.01.2021, 00:15 Uhr.

Impfung	Impfungen gesamt*	Impfungen am 27.01.2021	Indikation nach Alter	Berufliche Indikation	Medizinische Indikation	Pflegeheim- bewohnerInnen	Andere
Erstimpfung	198.902	8.953	100.647	65.455	6.204	38.501	6.505
Zweitimpfung	43.722	4.829	20.496	14.544	731	7.621	5.024

*aufgrund von Nachmeldungen kann sich die Gesamtzahl der Impfungen im Vergleich zum Vortag unterscheiden

Hinweis: Es können mehrere Indikationen je geimpfter Person vorliegen.

** Seit dem 19.01.2021 werden dem Landesgesundheitsamt Daten zu den Zweitimpfungen in Baden-Württemberg übermittelt

Erhebungen zu SARS-CoV-2-Labortestungen in Baden-Württemberg

Zur Erfassung der SARS-CoV-2 Testzahlen werden deutschlandweit Daten zur Labortestungen von Universitätskliniken, Forschungseinrichtungen sowie klinischen und ambulanten Laboren wöchentlich am RKI zusammengeführt.

Mit Datenstand 26.01.2021 wurden zwischen KW 45 in 2020 und KW 03 in 2021 insgesamt 461.584 SARS-CoV-2 Testungen in Baden-Württemberg durch an der Studie teilnehmende Labore, Krankenhäuser und Arztpraxen übermittelt. Davon waren 50.994 positiv, was einen Anteil von 11,0 % darstellt. Es ist zu beachten, dass die Zahl der Tests nicht mit der Zahl der getesteten Personen gleichzusetzen ist, da in den Angaben Mehrfachtestungen von Patienten enthalten sein können. Die wöchentlichen Berichte zur bundesweiten laborbasierten Surveillance sind im Internet [hier](#) abrufbar.

Effektive Reproduktionszahl (Stand: 27.01.2021)

Das Robert Koch-Institut (RKI) veröffentlichte am 27.01.2021 eine Schätzung der effektiven Reproduktionszahl R für die einzelnen Bundesländer auf der Basis eines Nowcasting (für eine detaillierte Beschreibung der Methodik siehe Epid. Bull. 17:

https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/17/Art_02.html).

Das sogenannte Nowcasting ist eine Methode um eine Schätzung des Verlaufs der Anzahl von bereits erfolgten COVID-19-Erkrankungsfällen in Deutschland unter Berücksichtigung des Diagnose-, Melde- und Übermittlungsverzugs zu erstellen. Die Reproduktionszahl R ist die Anzahl der Personen, die im Durchschnitt von einer infizierten Person angesteckt werden. Diese lässt sich nicht anhand der Meldedaten errechnen, sondern nur durch statistische Verfahren schätzen. Hierfür wird die Anzahl der Neuerkrankungen innerhalb eines bestimmten Zeitraums hinzugezogen, um einen 4-Tages und 7-Tages-Mittelwert zu bestimmen. Mit Datenstand 27.01.2021 wurde für den 23.01.2021 ein 4-Tages R-Wert von 0,74 mit einem 95%-Prädiktionsintervall von 0,63 - 0,85 für Baden-Württemberg errechnet. Der 7-Tages R-Wert, der aufgrund des längeren Zeitraums weniger tagesaktuellen Schwankungen unterliegt, wird für den 22.01.2021 mit 0,85 und einem 95%-Prädiktionsintervall von 0,79 – 0,91 für Baden-Württemberg angegeben. Aufgrund des Melde- und Übermittlungsverzugs neuerkrankter Fälle sind aktuellere Schätzungen zu ungenau. Für eine Bewertung der Lage empfiehlt sich daher eine Betrachtung der Entwicklung der 4- und 7-Tages-Mittelwerte über mehrere Tage.

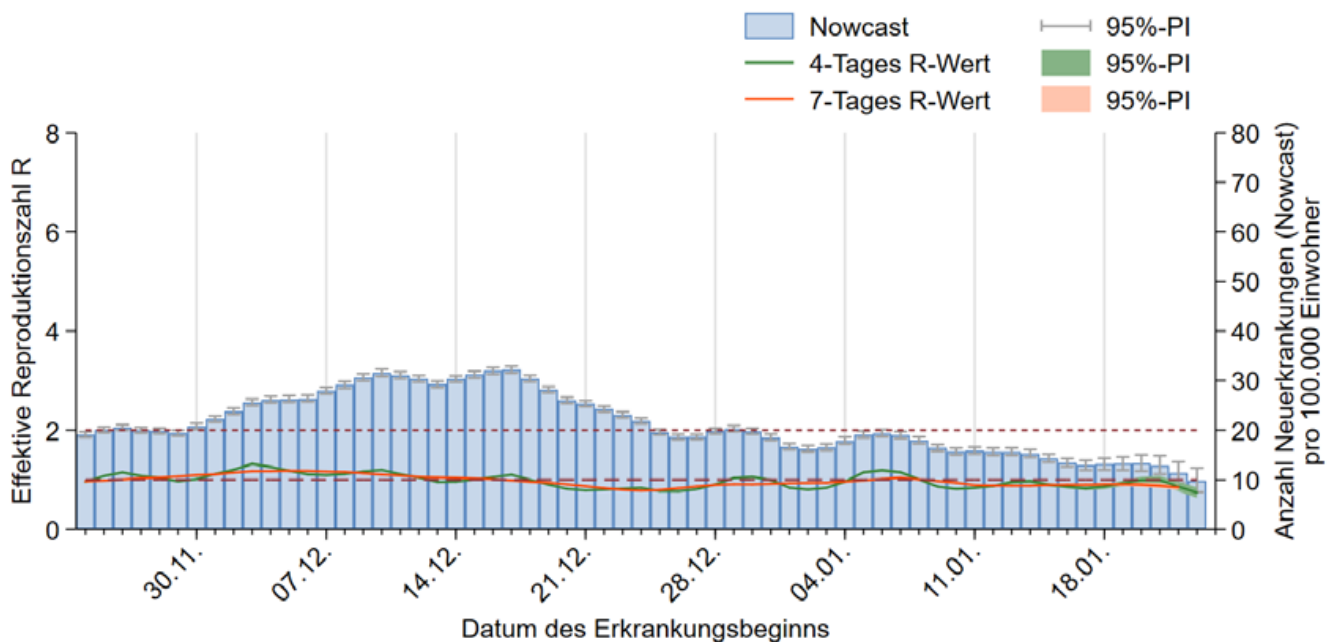


Abbildung 8: Schätzung des Verlaufs der Anzahl der COVID-19-Erkrankungsfälle (Nowcast) und der 4-Tages und 7-Tages R-Werte (effektive Reproduktionszahl) mit 95%-Prädiktionsintervall (95%-PI) in Baden-Württemberg; RKI
Datenstand: 27.01.2021.

Bewertung der Lage Deutschland (RKI, Stand 12.01.2021):

Es handelt sich weltweit, in Europa und in Deutschland um eine sehr dynamische und ernst zu nehmende Situation. Weltweit nimmt die Anzahl der Fälle weiter zu. Nach einem Plateau im Dezember kam es zu einem weiteren Anstieg der Fallzahlen in Deutschland. Darüber hinaus ist die Zahl der auf Intensivstationen behandelten Personen und die Anzahl der Todesfälle stark angestiegen.

Der Anstieg schwerer Erkrankungen, die im Krankenhaus behandelt werden müssen, betrifft dabei auch Altersgruppen unter 60 Jahren. Ziel der Anstrengungen ist es, diese Entwicklung umzukehren und einen nachhaltigen Rückgang der schweren Erkrankungen und Todesfälle in allen Altersgruppen zu erreichen.

Aktuell kann nur in wenigen Fällen das Infektionsumfeld noch ermittelt werden. Man muss von einer Community Transmission ausgehen. COVID-19-bedingte Ausbrüche betreffen v.a. private Haushalte, das berufliche Umfeld sowie insbesondere auch Alten- und Pflegeheime, finden aber in vielen Lebensbereichen statt. Die aktuelle Entwicklung weist darauf hin, dass neben der Fallfindung und der Kontaktpersonennachverfolgung auch der Schutz der Risikogruppen, den das RKI seit Beginn der Pandemie betont hat, konsequenter umgesetzt werden muss. Dies betrifft insbesondere den Schutz von Bewohnerinnen und Bewohnern von Alten- und Pflegeheimen. Nur wenn die Zahl der neu Infizierten insgesamt deutlich sinkt, können auch Risikogruppen zuverlässig geschützt werden.

Impfstoffe sind noch nicht für alle impfwilligen Personen verfügbar. Die Therapie schwerer Krankheitsverläufe ist komplex und erst wenige spezifische Therapieansätze haben sich in klinischen Studien als wirksam erwiesen.

Die Dynamik der Verbreitung einiger neuer Varianten (B.1.1.7 und B.1.351) in einigen Staaten ist besorgniserregend. Zwar ist noch unklar, wie sich diese neue Varianten von SARS-CoV-2, die auch in

Deutschland bereits nachgewiesen wurden, auf die Situation in Deutschland auswirken werden, aber es besteht die Möglichkeit einer Verschlimmerung der Lage.

Das Robert Koch-Institut schätzt die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland insgesamt als **sehr hoch** ein. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

Den täglichen Lagebericht des RKI finden Sie unter:

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Gesamt.html

Hinweise zur Auswertung und Berichterstattung der COVID-19-Meldedaten

Nach der Meldung eines COVID-19-Falls an das zuständige Gesundheitsamt wird dieser Fall geprüft und anschließend an das Landesgesundheitsamt und von dort an das Robert Koch-Institut übermittelt. Das Meldedatum und das Übermittlungsdatum sind hierbei je nach Zeitpunkt der Meldung bzw. Übermittlung nicht immer identisch. Die Berechnung der 7-Tage-Inzidenz (

Tabelle 1, Spalte „Anzahl der Fälle in den letzten 7 Tagen“) erfolgt auf Basis des Meldedatums, also des Datums, an dem das lokale Gesundheitsamt Kenntnis über den Fall erlangt und ihn elektronisch erfasst. Für die aktuelle 7-Tage-Inzidenz werden die Fälle mit Meldedatum der letzten 7 Tage inklusive des aktuellen Tages gezählt.

Die Differenz zum Vortag bezieht sich auf alle an das LGA neu übermittelten oder zurückgenommenen Fälle, die am Vortag zum Datenschluss noch nicht übermittelt waren, unabhängig von deren angegebenen Meldedatum.

Bis zum 30.09.2019 wurde in den Lage- bzw. Tagesberichten COVID-19 für die kreisbezogenen Inzidenzen der vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg veröffentlichte Bevölkerungsstand vom 30.06.2019 verwendet. Ab dem 01.10.2020 wird zur Berechnung der kreisspezifischen Inzidenzen der neueste Bevölkerungsstand vom 31.12.2019 verwendet. Dadurch kann es zu geringfügigen Abweichungen bei den Ergebnissen kommen.

Wir bitten zu berücksichtigen, dass es zu Abweichungen zwischen den von den kommunalen Gesundheitsämtern herausgegebenen Zahlen und den vom LGA ausgewiesenen Fällen und errechneten Inzidenzen kommen kann. Gründe hierfür können zeitliche Verzögerungen zwischen dem Bekanntwerden neuer Fälle bei den Gesundheitsämtern und der Eingabe in die Meldesoftware mit anschließender Übermittlung an das Landesgesundheitsamt sein.

Neue Dokumente des RKI und anderer Behörden (Stand 28.01.2021)

Keine.

Aktualisierungen des RKI und anderer Behörden (Stand 28.01.2021)

Deutscher elektronischer Sequenzdaten-Hub (DESH) (28.1.2021)

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/DESH/DESH.html